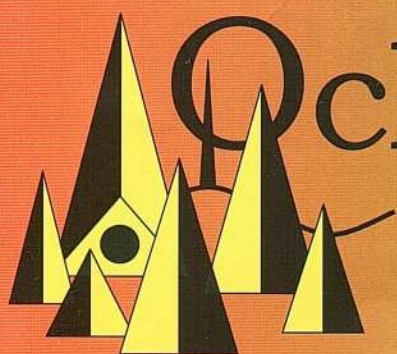




Ochsenkopf- *Blick*



37. Jahrgang

Juli 2017

Nr. 2



Die "Weissmainsquelle"

vor genau 300 Jahren wurde die steinerne Quellfassung angelegt

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.ochsenkopfblick.de

Ortsverein
Bischofsgrün

HAAS

ENERGIEN
Bäder • Heizung • Solar

*Wir erfüllen Badträume
und Wohlfühlwärme.*

▶ Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

▶ Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de



easyCredit

- Wunschbetrag bis 75.000 Euro
- Extralanges Rückgaberecht
- Maßgeschneidertes Angebot



In der Region - für die Region!
Raiffeisenbank Gefrees eG

www.rb-gefrees.de

Inhalt

Heimatgeschichte

Ein Jubiläumsjahr der historischen Fichtelgebirgsliteratur	Horst Hedler	Seite	4
700 Jahre Wülfersreuth	Jörg Hüttner	Seite	11

Aktuelles

Ausschreibung "Seniorenfahrt"	Christiane Hopp	Seite	10
Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	13
Ausschreibung "Frankenweg"	Rainer Schreier	Seite	14
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	15
Der Kammweg ist geschafft	Manfred Sieber	Seite	15
"Wolfsdenkmal" ergänzt	Harald Judas	Seite	16
Ärgerlicher Vandalismus	Harald Judas	Seite	17
300 Jahre Weißmainquelle	Susanne Steinlein	Seite	18

Unsere Senioren

Seniorenfahrt nach Rudolstadt	Christiane Hopp	Seite	19
-------------------------------	-----------------	-------	----

Wanderreisen

Wanderreise nach Teneriffa	Karl Schaller	Seite	20
----------------------------	---------------	-------	----

Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil: Ortsgruppenarchiv, H. Hedler, J. Hüttner, H. Judas, M. Sieber, K. Schaller

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Irmintraud Prießmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik: Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender, Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Sparkasse Bayreuth.: BIC: BYLADEM1SBT IBAN: DE17 7735 0110 0000 8498 77

Raiffeisenbank Gefrees e.G.: BIC: GENODEF1GFS IBAN: DE54 7736 3749 0000 3102 98

www.fichtelgebirgsverein.de

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(Hauptverein)

(OG Bischofsgrün)



1817 / 2017: Ein Jubiläumsjahr der historischen Fichtelgebirgsliteratur

Vor 200 Jahren erschien die „Physikalisch-statistische Beschreibung des Fichtelgebirges“ von Georg August Goldfuß und Gustav Bischof in zwei Bänden

Von Horst Hedler

Entstehung und zeitliche Einordnung des Werks

Erst im Jahr 2016 war das 300-jährige „Jubiläum“ der „Ausführlichen Beschreibung des Fichtel-Berges“ von Johann Christoph Pachelbel (1716) Anlass für eine

Würdigung (HEDLER). Auf immerhin genau 200 Jahre bringt es nun ein weiterer Meilenstein der historischen Fichtelgebirgsliteratur. War der Ansatz bei Pachelbel bereits einer aufklärerischen Position verpflichtet, gleichermaßen aber noch einer nahezu barocken Tradition und Diktion verhaftet, so zeichnet sich die 100 Jahre später entstandene, als Gemeinschaftswerk zweier Autoren herausgegebene „Physikalisch-statistische Beschreibung“ vor allem durch eine ausschließlich sachlich-exakte, nüchterne Darstellung des heutigen östlichen Oberfrankens aus. Dabei besticht insbesondere die perfekt systematische inhaltliche Gestaltung. Die rein naturwissenschaftlich anmutende Bezeichnung „physikalisch-statistisch“ im Titel war von vornherein Programm, sollte das Projekt doch eine primär den exakten Wissenschaften verpflichtete geographische Studie werden.

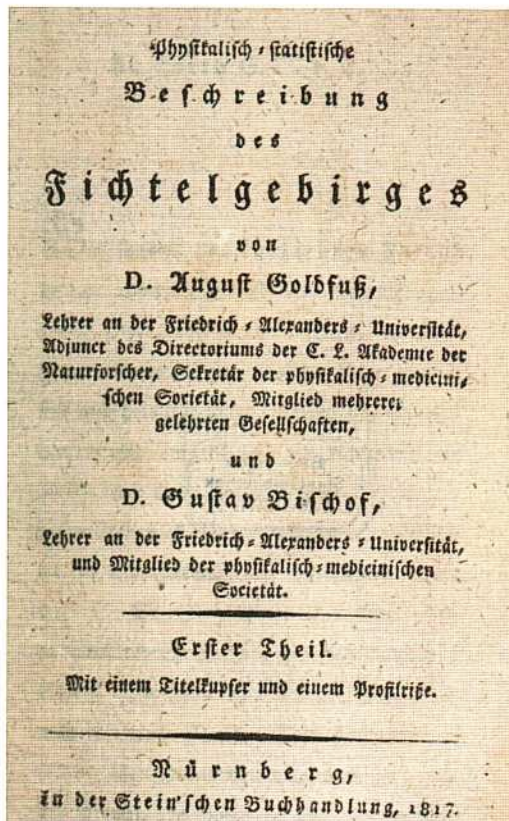


Abb. 1: Haupttitelseite des ersten Bandes

Nichtsdestotrotz ist im gesamten Werk eine tiefgreifende, ehrfurchtsvolle Liebe zu der im Schlusssatz des Vorworts von Goldfuß als „mein vaterländisches Gebirge“ (GOLDFUSS / BISCHOF, 1. Theil) bezeichneten Region zu spüren. Indem wir in den vergangenen Jahrhunderten in unregelmäßigen Abständen immer wieder Zustandsbeschreibungen des Fichtelgebirges aus der Sicht der jeweiligen Zeit beschert bekamen (HEDLER, S. 4), besitzen



wir ungemein wertvolle Quellen für die regionale und lokale Geschichtsforschung, die in ihrem Zusammenhang weitgehend noch der Aufarbeitung harren. Insbesondere der Vergleich der langfristigen Entwicklung und damit Veränderung der umfassenden Betrachtungsweise einer Region - ansatzweise ausgeführt von HABEL - würde sich ungemein spannend gestalten. Auch darin manifestiert sich also eine besondere Bedeutung dieses Werkes in seinem historischen Kontext.

Das heute im Original sehr seltene Werk entstand anlässlich einer Reise der beiden an der Universität Erlangen angestellten Naturwissenschaftler Goldfuß und Bischof in das Fichtelgebirge und in den Frankenwald vermutlich im Jahre 1816, evtl. bereits schon vorher. Es erschien in zwei Bänden 1817 in Nürnberg und umfasst insgesamt gut 600 Seiten (GOLDFUSS / BISCHOF). Es fügt sich unmittelbar in eine Reihe bedeutender Fichtelgebirgsbeschreibungen ein, die in jeweils ca. 20-jährigem Turnus aufeinander folgen. Das maßgebliche vorherige Werk brachte der Hofer Gymnasialdirektor Johann Theodor Benjamin Helfrecht 1799 und 1800 in zwei Bänden unter dem Titel „Das Fichtelgebirge, nach vielen Reisen auf demselben beschrieben“ heraus. Goldfuß attestiert Helfrechts Werk „eine treffliche Beschreibung der äußern Gestalt des Gebirges“ und nennt es „eine Sammlung vieler schätzbarer Bemerkungen“, kritisiert aber sachliche Fehler als Motivation für die eigenen Forschungen: „Wäre der physikalische Theil ebenso vollständig und die Charte richtiger, so würden wir unsere Arbeit für überflüssig erachtet haben.“ (GOLDFUSS / BISCHOF, 1. Theil, S. 13 f.)

Die „Umsichten auf dem Ochsenkopf“ des Bischofsgrüner Pfarrers Johann Heinrich Scherber aus dem Jahre 1811 behandeln lediglich die im Rahmen eines Tagesausflugs von seinem Heimatort aus erreichbare Gegend und konnten mit dieser Einschränkung nicht als Maßstab für die beiden Erlanger Naturwissenschaftler gelten. Auch die „Pfingstreise von 1793...“ von Ludwig Tieck und Wilhelm Heinrich Wackenroder oder Karl Immermanns „Fränkische Reise“ von 1837 waren als primär literarisch orientierte Reiseberichte ohne wissenschaftlichen Anspruch und zählten daher nicht zur Kategorie der Landschaftstopographien. - Erst nach weiteren gut 20 Jahren wurde die „Physikalisch-statistische Beschreibung“ als Referenzwerk über das Fichtelgebirge durch Julius von Plänckners „Piniferus - Taschenbuch für Reisende in das Fichtelgebirge“ (1839) abgelöst. Hier liegt der programmatische Schwerpunkt jedoch trotz der auch in



Abb. 2: Das dem ersten Band vorangestellte, in diesem Exemplar handkolorierte symbolisch-mythische Titelkupfer: „Altes Sinnbild des Fichtelberges“



diesem Fall exakt wissenschaftlichen Darstellung bereits auf der im Titel zum Ausdruck kommenden, in ihren Anfängen begriffenen Gattung der mehr oder minder praktischen Reisehandbücher, die die touristische Ära einleiteten.

Inhalt der „Physikalisch-statistischen Beschreibung“

Dem laut Haupttitelseite „Ersten Theil“ ist ein „Titelkupfer“ vorangestellt, das die spätmittelalterliche symbolisch-mythische Darstellung des das Fichtelgebirge repräsentierenden Ochsenkopfes als Berg zeigt, der aufgrund seines Goldreichtums mit Kette und Vorhängeschloss versperrt ist. An seiner Seite blicken die wilden Tiere hervor, während an seinem Fuß die vier Flüsse „Saale, Eger, Mayn und Nabe“ entspringen.

Als Anhang des ersten Bandes findet sich ein ausklappbarer „Profilriß“, der zum einen die Höhenverhältnisse der Erhebungen vom Rauhen Kulm bis [Bad] Steben, zum anderen parallel dazu die Gesteinsabfolge nach damaligem Kenntnisstand wiedergibt.

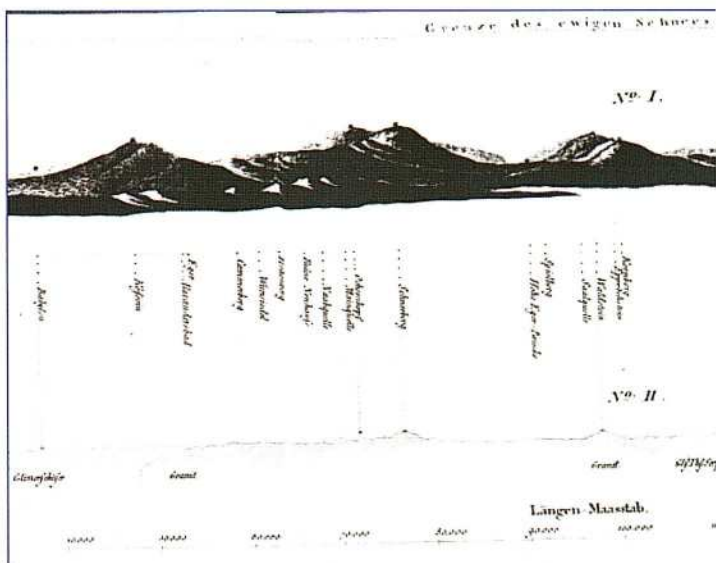


Abb. 3: Ausschnitt aus dem „Profilriß“ im Anhang zum „1. Theil“

Der „**Erste Theil**“ (= Band 1) hat 16 jeweils detailliert gegliederte Hauptkapitel, versteht sich als allgemeine Gebirgsbeschreibung und befasst sich mit Name, Lage, Umfang und Höhen des Gebirges, mit den Tälern, Gewässern, Gesteinen, der Flora und Fauna sowie dem Menschen, der „politischen Eintheilung des Gebirgslandes“, demographischen Ausführungen und den „Nahrungsquellen“ unterschiedlicher Herkunft, d.h. Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Fischerei, Bergbau und

Industrie. Dem Buch vorangestellt ist eine 20-seitige bibliographische Auflistung der bis zur Drucklegung des Buches erschienenen, von Goldfuß sogar annotierten, d.h. kurz beschriebenen und bewerteten Schriften über das Fichtelgebirge, was die wissenschaftliche Vorgehensweise und Gelehrsamkeit der Autoren unterstreicht.

Die Lektüre ist – abgesehen vom regionalen wissenschaftshistorischen Gehalt und aus dem Blickwinkel des beginnenden 19. Jahrhunderts – hochinteressant und bereitet auch heute noch großes Vergnügen, wenn man z.B. den „Charackter“ der Fichtelgebirgsbewohner vor 200 Jahren betrachtet: „Die Bewohner der höhern Gebirgsgegenden [...] haben in ihren abgeschiedenen, von Wäldern und Felsen umge-



Abb. 4: Ausschnitt aus der „Orographischen Charte“ mit Ochsenkopf und Schneeberg sowie Bischofsgrün am Oberlauf des Weißen Mains

benen Wohnsitzen, einen Anstrich von Härte und Rauheit angenommen. [...] In ihren Bewegungen und Handlungen sind sie langsam und bedächtig und vollbringen sie mit Kraft und Ausdauer. Dabey aber zeigen sie zu gleicher Zeit Dienstfertigkeit und lebenswürdige Gutmüthigkeit ...“ (S. 249).

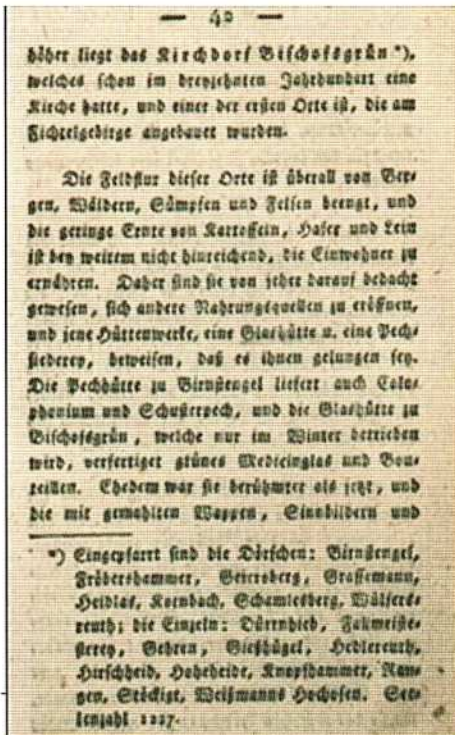


Abb. 5: Textbeispiel aus Band 2, Seite 42

Der „**Zweythe Theil**“ (= Band 2) als spezieller Teil umfasst die eigentliche Landes- und Landschaftsbeschreibung. Gliederungsprinzip sind die „**Flußgebiete**“ der vier Fichtelgebirgsflüsse, untergliedert durch die „**Thäler**“ und ihre jeweiligen Zuflüsse, so dass seitens der Saale auch ein nicht unbedeutender Teil des Frankenwaldes mitbehandelt wird. Zu diesem 2. Band gehört eine „**Orographische Charte von dem Fichtel-Gebirge**“, die aus dem Jahr 1816 datiert und als deren Hauptautor Gustav Bischof verantwortlich zeichnet. Diese Karte zeigt viele Details, u. a. die geologischen Verhältnisse des Fichtelgebirges und Frankenwaldes auf der Basis der fachlichen Erkenntnisse von vor 200 Jahren (Link zur Karte siehe unten).

Die Schilderung einzelner Örtlichkeiten wechselt in ihrer Ausführlichkeit, was der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer der beiden Reisenden geschuldet ist. Der Ort Bischofsgrün zum Beispiel wird durch Nennung der Glashütte, der Birnstengeler Pechhütte und



der eingepfarrten „Dörfchen“ ohne nähere Beschreibung nicht gerade üppig gewürdigt (S. 42). Insgesamt aber liegt hier eine hochgradig detaillierte geographische Studie vor.

Die Autoren

Der eigentliche Textautor der „Physikalisch-statistischen Beschreibung“ war **Georg August Goldfuß**. Er wurde am 18.4.1782 in Thurnau (Lkr. Kulmbach, damals Markgrafschaft Bayreuth) geboren. Über seine Kindheit ist wenig bekannt. Ab ca. 1801 studierte er in Berlin Medizin und wechselte 1804 an die Universität Erlangen, promovierte dort, betreute das „Naturalien-Kabinett“ (Universitätsmuseum) und arbeitete als Privatdozent, fand aber lange Zeit keine feste Stellung als Universitätsprofessor. Daher wechselte er 1818 an die Universität Bonn, wo er einen Ordentlichen Lehrstuhl für Naturgeschichte erhielt und gleichzeitig Direktor der naturhistorischen Sammlungen wurde. Dieses Amt bekleidete er wissenschaftlich sehr erfolgreich bis zu seinem Tod am 2.10.1848.

Goldfuß, zeitlebens fasziniert von der Natur, war Autor vieler naturwissenschaftlicher Werke. Sein unvollendet gebliebenes Hauptwerk „Petrefacta Germaniae“ war der Versuch, alle Tierversteinerungen Mitteleuropas lückenlos zu erfassen. Seine überaus liebevoll gestaltete Fränkische-Schweiz-Beschreibung „Die Umgebungen



Abb. 6: Porträt Georg August Goldfuß (aus: HELLER, S. 213)



Abb. 7: Porträt Gustav Bischof (aus: ANSCHÜTZ, S. 364)

von Muggendorf – ein Taschenbuch für Freunde der Natur und Alterthumskunde“ aus dem Jahr 1810 schlägt sozusagen den Bogen zurück zu unserer heute als ostoberfränkisch definierten Region und war gewissermaßen die „Blaupause“ zu der sieben Jahre später mit seinem Freund Gustav Bischof realisierten Fichtelgebirgsbeschreibung.

Der Zweitautor des zweibändigen Werkes, **Karl Gustav Christoph Bischof**, war Chemiker und Geologe und, resultierend aus der gemeinsamen Erlanger und Bonner Zeit, ein Freund von Goldfuß. Er wurde am 18.1.1792 in Wöhrd bei Nürnberg geboren. Auch er studierte in Erlangen, wurde dort 1819 Professor der Chemie und Technologie und ab 1822 Professor an der Universität Bonn. Auch er war ein bedeutender Naturwissenschaftler. Als sein Hauptwerk gilt das „Lehrbuch der chemischen und physikalischen Geologie“, das in der Wissenschaft einen Wendepunkt zu exakter chemisch-physikalischer Betrachtung geologischer Vorgänge darstellt (KRENKEL, S. 261).



Bischofs Hauptbeitrag zur Fichtelgebirgsbeschreibung war in erster Linie die Vermessungstechnik, die im landläufig von Heimatkundlern als „Goldfuß – Bischof“ bezeichneten Werk einen sehr hohen Stellenwert genießt. Die physikalisch exakte Beschreibung von Entfernungen, Höhenangaben etc. (daher das entsprechende Attribut im Titel des Werkes) genoss schon in der Planungsphase des Projekts höchste Priorität. Als weitere Meisterleistung Bischofs ist natürlich auch die bereits oben erwähnte kartographische Perfektion in Form der „*Orographischen Charte*“ und des „*Profilrisses*“ als Anhänge der beiden Bände nicht zu vergessen. Ob er auch für Textbeiträge verantwortlich zeichnet, bleibt unklar – falls ja, dann sicher in untergeordneter Dimension. Unbedingt aber hatte er maßgeblichen inhaltlichen Einfluss auf alle chemischen, physikalischen und geologischen Erläuterungen. – Auch Bischofs jahrzehntelanges Wirken in Bonn gestaltete sich äußerst fruchtbar. Im Hinblick auf die fränkischen Verdienste wurde allerdings Goldfuß in der „Nachwelt“ größerer Ruhm zuteil (s. HELLER und TAUSENDPFUND / WOLF). Bischof starb in Bonn am 30.11.1870.



Abb. 8: Rückenprägung eines gut erhaltenen Exemplars der Originalausgabe des ersten Bandes: „Goldfus[s] / Fichtelgebirge / 1. Theil“. Foto: Horst Hedler

Fazit

Die „Physikalisch-statistische Beschreibung des Fichtelgebirges“ reiht sich ein in die Folge der seit dem 15. Jahrhundert dokumentierten und mit jedem folgenden Jahrhundert an Detailtreue gewinnenden Beschreibungen unserer Heimatregion. Diese Beschreibungen stellen einen bisher weitgehend ungehobenen Schatz dar – in ihrer historischen Bedeutung gewissermaßen vergleichbar mit den alten „offiziellen“ Landbeschreibungen der Ämter, aber im Gegensatz dazu in systematischer Gliederung zusammenhängend dargestellt, mit ungeheurer Detailfülle und damit eben aus einem anderen, äußerst reizvollen Blickwinkel, der noch längst nicht vollständig erforscht ist.

An Originale dieser Bücher heranzukommen, die sehr rar sind, ist heutzutage naturgemäß schwierig. Antiquarische Angebote finden sich nur sporadisch – und wenn, dann in der Regel zu sehr hohen Preisen. Für alle, die keine Möglichkeit dazu haben, gibt es aber Alternativen. Zum einen werden im Internetbuchhandel erschwingliche Reprints als oktavformatige Paperbacks angeboten, die ihren Ursprung in digitalisierten Ausgaben, vielfach aus US-amerikanischen Universitätsbibliotheken, haben. Karten- und sonstige Anhänge sind allerdings zumeist leider nicht enthalten. Zum anderen sind inzwischen sehr viele alte, u.a. auch die hier behandelten Bücher bequemer als digitalisierte Volltextdokumente im Internet zugänglich (siehe unten).



Literatur und Quellen

- 1) ANSCHÜTZ, Richard: August Kekulé. Leben und Wirken. Bd. 1. Berlin 1929
- 2) GOLDFUSS, Georg August / BISCHOF, Gustav: Physikalisch-statistische Beschreibung des Fichtelgebirges. 2 Theile. 1. Theil 6 S. Vorrede, VIII u. 328 S. – 2. Theil VIII u. 270 S. - Nürnberg (Steinsche Buchhandl.) 1817
- 3) HABEL, Hubertus: Das Teutsche Paradeiß – Landschaftsentdeckung und Tourismus im Fichtelgebirge. – Wunsiedel 1995
- 4) HEDLER, Horst: Pachelbels „Ausführliche Beschreibung des Fichtel-Berges“ feiert Jubiläum. – In: Ochsenkopf-Blick 36. Jg. (2016), Nr. 1, S. 4-9
- 5) HELLER, Florian: Georg August Goldfuß. In: Geologische Blätter für Nordost-Bayern. Bd. 16 (1966), H. 4, S. 213-225
- 6) KRENKEL, Erich: Karl Gustav Christoph Bischof. – In: Neue Deutsche Biographie. Bd. 2. Berlin 1955 (S. 261 f.)
- 7) TAUSENDPFUND, Walter / WOLF, Gerhard Philipp: Georg August Goldfuß (1782-1848) – Zum 200. Geburtstag eines frühen Erforschers der Fränkischen Schweiz und des Fichtelgebirges. – In: Archiv für Geschichte von Oberfranken Bd. 64 (1984), S. 287-299

Internetquellen aus der Allgemeinen Deutschen Biographie zu Gustav Bischof und August Goldfuß (zuletzt aufgerufen am 03.07.2017):

- 8) https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Goldfu%C3%9F,_August = Goldfuß
- 9) https://de.wikisource.org/wiki/ADB:Bischof,_Karl_Gustav_Christoph = Bischof

Internetquellen (Volltext-Digitalisate der beiden Bände von 1817):

- 10) <http://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB10373916?cq=physikalisch-statistische%20beschreibung&p=1> = Bd. 1
- 11) <http://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB10373917?cq=physikalisch-statistische%20beschreibung&p=1> = Bd. 2

Internetlink zur “Orographischen Charte” von Goldfuß und Bischof:

- 12) <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin...=rothe12&zoom=4>

Senioren-Kaffeefahrt am 16. September 2017 nach Forchheim

In diesem Jahr geht unsere Nachmittagsfahrt nach „Forchheim – fränkisch modern, mit altem Kern“. Nach Ankunft erleben wir einen Altstadt Rundgang (ca. 1 Std.) und anschließend kehren wir zum gemütlichen Kaffee und Kuchen ein. Ein kleiner Spaziergang kann diesen Aufenthalt beenden, bevor wir uns auf den Heimweg begeben – unterbrochen von einer Einkehr zur Abendbrotzeit.

Abfahrt in Bischofsgrün an der Schule 12:45 Uhr, Ankunft zurück ca. 20:00 Uhr.

Fahrtkosten für Mitglieder 16,00 €, für Nichtmitglieder 18,00 €.

Anmeldungen bei Christiane Hopp, Tel.: 09276/92 66 73



700 Jahre Wülfersreuth (1317-2017)

Berthold Griesßhammer verfasst Chronik

Von Jörg Hüttner

Zu solch einem Jubiläum gibt's in den FGV-Heften normalerweise einen kurzen geschichtlichen Abriss. Diesmal nicht. Braucht es auch nicht. Nicht, weil es über so ein kleines Dorf sowieso nichts Interessantes zu erzählen gäbe (und ob es das gibt!), sondern weil Sie die neu erscheinende Ortschronik kaufen sollen!

Berthold Griesßhammer hat in vielen hundert Stunden ehrenamtlicher Arbeit so viel Bemerkenswertes zusammengetragen, dass man nach den exakt 300 Seiten immer noch Lust auf mehr hat.

Hätten Sie gewusst, dass man auf einem Wülfersreuther Acker einst ein Beil aus der Bronzezeit gefunden hatte, das durchbohrt und eine Zeit lang als Uhrengewicht missbraucht wurde? Dass es in Wülfersreuth einmal einen Nachtwächter gab? Dass die Flößmeister für die Kulmbacher Flöße zumeist in Wülfersreuth gewohnt haben, obwohl dieser Wohnort absolut ungünstig war? Dass es eine Wülfersreuther Sage gibt, die bayernweit in Schülerlesebüchern zu finden ist? Dass Wülfersreuth 1945 von der US-Army dem Erdboden gleichgemacht werden sollte? In der neuen Chronik gibt es tatsächlich viel zu staunen.

Nach 225 hochinteressanten Seiten setzt Berthold Griesßhammer noch mal eins drauf und stellt uns auf weiteren rund 80 Seiten jedes einzelne Wülfersreuther Haus und seine Bewohner vor.

Dem Leser wird fast schwindelig, wie lebhaft sich die Besitzverhältnisse geändert haben, wie ganze Bauernhöfe plötzlich verschwinden, wie Familiennamen kommen und wieder erlöschen. Und sicherlich haben viele Bischofsgrüner immer noch verwandtschaftliche Beziehungen zu Wülfersreuth (von denen sie bislang vielleicht gar nichts gewusst haben?).

Das Werk erscheint zum 17.09.17 in der FGV-Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ (Teil 12), ist kartoniert und ansehnlich mit vielen Abbildungen gestaltet.

Erhältlich für 40.- Euro bei der FGV Geschäftsstelle in Bischofsgrün (Tel.: 09276/1244), beim Verfasser Berthold Griesßhammer (Tel.: 09276/357) oder bei der Fa. Schreibwaren Zeh in Bischofsgrün.



Programm zu den Festlichkeiten:

16. September ab 10:00 Uhr am Feuerwehrhaus:

- Eröffnung durch den Posaunenchor
- Schlepper und landwirtschaftliche Geräte
- Ponys und Kleintiere
- Hofladen
- Ausstellungen
- Kräuterpädagogin
- Feuerwehrübung
- Ab 20:00 Uhr Heimatabend mit Manfred und Klaus sowie Theatereinlagen

17. September am Feuerwehrhaus:

- 9:30 Uhr Festgottesdienst
- 10:30 Uhr Vorstellung der Chronik mit anschl. Verkauf
- 12:00 Uhr Mittagessen
- Anschließend Flohmarkt und Kinderspiele, Unterhaltungsmusik, Festausklang mit Kaffee und Kuchen

Günstige PC'S und Zubehör - Gute Beratung - Installation



Andreas Richter
EDV-Beratung - Verkauf
95652 Waldsassen
Tel.: 09632 / 91152
Fax: 09632 / 91153
eMail: info@ar-edv.de
www.ar-edv.de



Reparatur von PCs und Notebooks, PC Installation
Installation und Beratung von All-IP-Anschlüssen und DSL
Speicherkarten - Tintenpatronen - Drucker - Tablets

Zweigstelle Fichtelgebirge
Vordergeiersberg 20 - Warmensteinach
Termine nur nach Vereinbarung

Ladengeschäft in Waldsassen - Prinzregent-Luitpold-Str. 9

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Louis Richard und Sophia Hüttner**, Achmühle, Am Alpenblick 18
- **Andrea Rabenstein**, Bischofsgrün, Wunsiedler Straße 6
- **Ruth Förster**, Goldkronach, Am Stadtwald 23

Verstorben sind:



- **Ursula Rabenstein**, Bischofsgrün, 87 Jahre, Mitglied seit 1973, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft
- **Melanie Ebert**, Bischofsgrün, 80 Jahre, Mitglied seit 1998
- **Margot Weidenhammer**, Bischofsgrün, 87 Jahre, Mitglied seit 1981, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Gunda Flessa**, Bischofsgrün, 91 Jahre, Mitglied seit 1988, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft
- **Irmi Topfstädt**, Bad Alexandersbad/fr. Bischofsgrün, 93 Jahre, Mitglied seit 1976, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft. Trägerin des Bronzenen Ehrenzeichens für besondere Verdienste. „Irmchen“ war die Witwe unseres früheren Wegewartes Kurt Topfstädt und zählte viele Jahre zum Kreise unserer besonders aktiven Mitglieder.
- **Hans Schreier**, Bindlach, 95 Jahre, Mitglied seit 1977, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft. Er war unser ältestes Vereinsmitglied.
- **Therese (Resi) Schoberth**, Bischofsgrün, 79 Jahre, Mitglied seit 1996, Trägerin des Bronzenen Ehrenzeichens für besondere Verdienste.

Der Mitgliederstand zum 30.06.2017 beträgt 661.

Wir gratulieren:

Zum 60. Geburtstag:

- **Elke Vater-Greiner**, Bischofsgrün, am 06.08.2017. Sie übte von 1984 bis 2007 die Funktion der Kassenverwalterin mit großer Umsicht aus.

Zum 70. Geburtstag:

- **Manfred Riedel**, Bischofsgrün, am 05.09.2017. Er war von 1987 bis 2014 als engagierter Wegewart unserer Ortsgruppe tätig und hat sich um den Verein mit seinem Aufgabenfeld verdient gemacht.

Zum 75. Geburtstag:

- **Doris Kiese**, Bischofsgrün, am 04.07.2017
- **Elke Mantke**, Berlin, am 26.08.2017
- **Dieter Assenmacher**, Köln, am 17.09.2017

Zum 80. Geburtstag:

- **Brigitte Sieber**, Bischofsgrün, am 07.08.2017
- **Frieda Sieber**, Bischofsgrün, am 18.08.2017
- **Christl Leppert**, Bischofsgrün, am 20.08.2017
- **Heinz Aigner**, Berlin, am 12.09.2017

Zum 85. Geburtstag:

- **Georg Greiner**, Bischofsgrün, am 24.08.2017. Er ist Ehrenmitglied der Ortsgruppe aufgrund seiner hohen Verdienste, die er sich in seiner aktiven Vereinszeit erworben hat. Daneben hat er mit dem Goldenen Siebenstern die höchste sichtbare Auszeichnung des Gesamtvereins erhalten. Der „Gerch“ war Ideengeber und Hauptverantwortlicher für die vielen Zentralwegweiser in und um Bischofsgrün, die bis in die heutige Zeit wahre Schmuckstücke an unseren Wanderwegen darstellen. Auch als langjähriger Wanderführer sowie Bildstellenleiter hat er sich aktiv und kompetent eingebracht.

Allen unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Auftakt zum „Frankenweg“

Nachdem Ende April dieses Jahres die letzte Etappe auf dem „Fränkischen Gebirgsweg“ absolviert wurde, beginnt unsere Ortsgruppe nunmehr die nächste große Herausforderung in Sachen Erwanderung von Qualitätswanderwegen. Vorgenommen haben wir uns, den insgesamt rund 520 km (!!!) langen Weg vom Oberen Frankenstein über die Fränkische Schweiz, Hersbrucker Schweiz und Frankenjura bis hinunter nach Harburg an die Donau zu bewältigen.

Die erste Teiletappe führt am Sonntag, 1. Oktober auf einer Länge von rd. 22 km vom „Wanderdrehkreuz Untereichenstein“ im Saaletal nach Marlesreuth. Dabei geht es hinauf zum Wiedeturm, vorbei am berühmten Hirschsprung hinab in das wildromantische Höllental, vorbei an Naila bis nach Marlesreuth. Hin- und Rückfahrt sind wiederum mit dem Bus vorgesehen, sofern die Beteiligung entsprechend groß ist. Treffpunkt: 08:00 Uhr an der Schule in Bischofsgrün. Die Rückkehr ist bis gegen 19:00 Uhr geplant. Unterwegs erfolgt Rucksackverpflegung. Am Ende der Wanderung ist eine Einkehr geplant.

Nähere Auskünfte und verbindliche Anmeldung bis zum 24. September bei Wanderführer Rainer Schreier (Tel. 09276/1244).

TERMI N K A L E N D E R

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Wo?</u>
29.07.2017	17. Fränkische Brauerei- wanderung	12:30 Uhr Schule
13.08.2017	Frühwanderung	06:00 Uhr Schule
20.08.2017	Der Jägersteig über Warmensteinach	13:00 Uhr Schule
03.09. bis 08.09.2017	Kultur- und Wanderreise in die Sächsische Schweiz (s. Heft 1.2017) (Auskunft bei Manfred Sieber Tel.: 09276 8182)	
16.09.2017	Senioren-Kaffeefahrt nach Forchheim (s. ges. Ausschreibung)	12:45 Uhr Schule
17.09.2017	700-Jahrfeier von Wülfersreuth (s. Plakate/Presse/Homepage)	
01.10.2017	Wir erwandern den Frankenweg (s. ges. Ausschreibung)	08:00 Uhr Schule
15.10.2017	Wir wandern im Saaletal in Thüringen	08:00 Uhr Schule

Der Kammweg ist geschafft!

Die 285 km zwischen dem Osterzgebirge und dem Wanderwegekreuz bei Blankenstein wurden in 6 Teilabschnitten abgewandert! Ab dem kommenden Jahr erwandern wir den **"Hochrhöner"**!

machen Sie doch mit!!



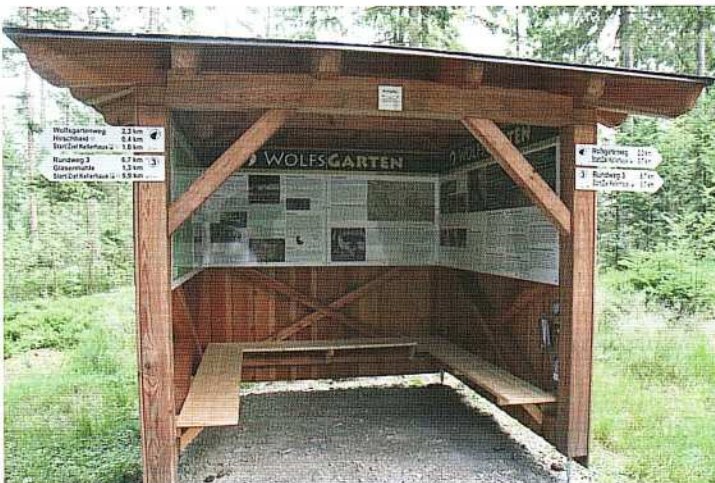
Wolfsdenkmal um einige Details ergänzt

Von Harald Judas



Michael Kandziora, Fritz Baumgärtel, Uwe Meier, Isabell Kandziora und Manfred Walter vor ihrem Werk, einem Wolfsdenkmal, mit dem sie im Namen der ÜWG das Wolfsgarten-Projekt unterstützen

Schon seit Juni 2015 bietet ein teilweise wiederhergestellter Wolfsgarten einen außergewöhnlichen Einblick in einen weniger bekannten Ausschnitt der Jagdgeschichte. Seit kurzem weist auf die Anlage noch ein Wolfsdenkmal hin, welches die Bischofsgrüner ÜWG ohne Kosten für die Ortsgruppe in eigener Initiative ausgeführt hat. Das Wolfsdenkmal wurde an der Abzweigung nach Wülfersreuth aufgestellt und symbolisiert das Logo der Anlage in Groß. Im Namen aller Wanderfreunde bedanken wir uns bei den Initiatoren herzlich für die großzügige Gabe.

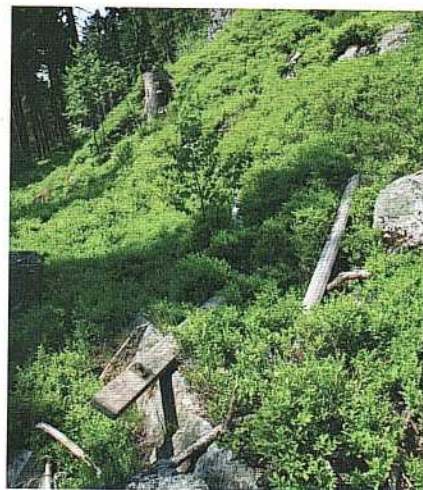
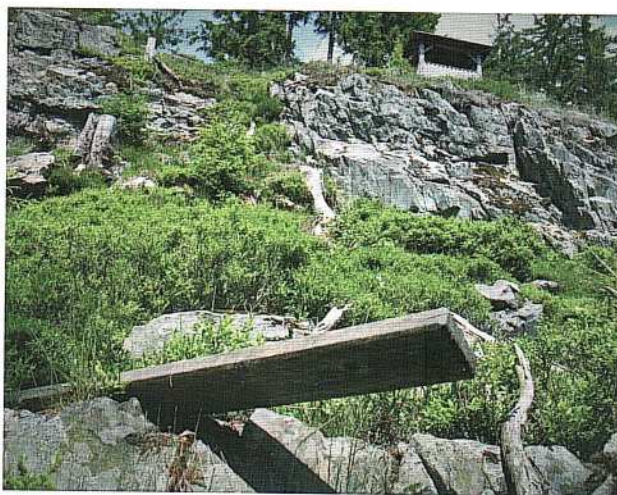


**Details wurden ergänzt:
Eine Rundbank und ein Hinweisschild am Wanderparkplatz in Wülfersreuth**

Aber auch einige Details und damit der Komfort und Service rund um dem Wolfsgarten wurden noch verbessert. Im Pavillon wurde zwischenzeitlich eine Rundbank installiert. Eine Sitzgarnitur neben dem Pavillon bietet eine zusätzliche Möglichkeit der Rast und lädt zum Verweilen ein. Aber auch die Markierung des Zuwegs zu der Anlage nach den neuen Markierungsrichtlinien ist abgeschlossen. Im Rahmen der Ergänzungsaktion wird bei Gelegenheit nun noch eine großflächige Informationstafel am Wanderparkplatz Kellerhaus in Wülfersreuth ergänzt.

Ärgerlicher Vandalismus

Von Harald Judas



Eine zerstörte Ruhebänk am Wetzstein war das unschöne Ergebnis des dies-jährigen Vatertags

Überschüssige Kräfte wurden leider wieder einmal wenig sinnvoll eingesetzt: Am Wetzstein wurde an Christi Himmelfahrt oder möglicherweise auch noch an den Tagen danach eine Ruhebänk mutwillig über die Felsen nach unten geworfen. Die Bank ist damit leider als Totalschaden zu verbuchen. Noch gegen Mittag am Vatertag war alles in Ordnung, denn im Rahmen der alljährlichen Vatertagswanderung unserer Ortsgruppe war der Wetzstein ein Etappenziel. Ein sehr ärgerlicher Vorgang, der auch zur Anzeige gebracht wurde. Inzwischen ist die Bank zwar ersetzt. Über Hinweise würden wir uns dennoch freuen. Wer etwas mitbekommen hat, den bitten wir um einen Anruf in der Geschäftsstelle (Tel. 09276-1244).

300 Jahre Einfassung der Weißmainquelle

Von Susanne Steinlein und Andreas Richter



Etwa 30 Teilnehmer machten sich ab Bischofsgrün auf den Weg: Über den Naturlehrpfad am jungen Weißen Main ging es dann über Karches zur Quelle. Dort angekommen, begrüßte Ortsvorsitzender Rainer Schreier auch die Wanderfreunde aus Nemmersdorf und Bad Berneck. Nach ein paar kurzen Worten zum 120-jährigen Bestehen des OV Bischofsgrün im FGV berichtete unsere stellvertretende Wanderwartin und Kunsthistorikerin Magister Susanne Steinlein über die Quelle (Foto rechts). 1717 wurde der 18. Vorfahre vom Manager der Tourismusregion Ochsenkopf Andreas Munder - Johann Caspar Munder – durch Markgraf Georg Friedrich beauftragt, die Weißmainquelle zu fassen. Andreas Munder hatte dafür extra seinen Stammbaum im Original mit, um den Beleg dafür zu liefern. Im Deckstein der Quelle sind die Buchstaben GFCMZBIPH (Georg Friedrich Carl Markgraf zu Bayreuth in Preußen Herzog) eingemeißelt.

Die Weißmainquelle wurde früher auch Fürstenbrunnen genannt. Nicht nur Goethe, auch die Romantiker Tieck und Wackenroder waren an der Weißmainquelle und haben die Gegend unwirklich und wild beschrieben. 1972 wurde an der Weißmainquelle der erste 542 km lange Fernwanderweg bis zur Mündung in den Rhein eingeweiht. Auch hierfür ist eine Tafel an der Weißmainquelle aufgestellt, um sich darüber zu informieren.

Auch unser 1. Bgm. Stephan Unglaub hat ein ganz kurzes Grußwort an der Quelle gesprochen und sich ausdrücklich für die wertvolle und vielschichtige Arbeit des FGV Bischofsgrün bedankt.

Anschließend an den informativen Vortrag ging es über den Weißmainfelsen und den Goetheweg wieder nach Karches. Bei einem Getränk und leckerem Essen stärkte sich die Wandergruppe, bevor es wieder zurück nach Bischofsgrün ging.

Senioren-Tagesfahrt am 10. Juni 2017 nach Rudolstadt

Von Christiane Hopp

In diesem Frühsommer ging unsere Fahrt nach Rudolstadt, „Schillers heimliche Geliebte“. Dort angekommen wurden wir von unserem Stadtführer empfangen und der gebürtige Rudolstädter erklärte uns mit viel Herzblut die schönsten und interessantesten Sehenswürdigkeiten seiner Stadt. Das angenehme Wetter lud schon während dieser Führung einige zum Eis essen ein. Dieser Stadtrundgang machte Appetit und so kehrten wir anschließend im „Thüringer Hof“ zum Mittagessen ein. Dort gab es u.a. die handgemachten traditionellen Thüringer Klöße, die aber nach unserer Meinung nicht mit den „Fränkischen“ mithalten können.



Gestärkt machten wir uns dann auf den Weg zum Schloss „Heidecksburg“, wo wir die Besichtigung der Porzellangalerie und der Ausstellung „Roccoco en miniature – Die Schlösser der gepriesenen Insel“ vornahmen. Diese Ausstellung wurde mit großem Interesse angesehen und die Arbeit der Hersteller der Miniaturräumlichkeiten und Figuren bewundert. Das schöne Wetter lud uns anschließend zu Kaffee, Kuchen und Eis in das wunderschön gelegene Teehaus – umrankt mit Rosen und seinem Garten ein.



Wir beendeten den Aufenthalt beim Schloss und fuhren wieder in Richtung Heimat – unterbrochen kurz vor Bischofsgrün mit einer Einkehr zur Abendbrotzeit im „Landgasthaus Birkenhof“ in Schönwind. Alles hat einmal ein Ende, so auch unser Ausflug und mit Dank an

unseren Busfahrer Carsten für eine gute und gesunde Heimkehr erreichten wir unseren Ausgangsort. Es war ein schöner Tag und wir freuen uns auf die nächste Fahrt.



Wanderreise des FGV-Ortsvereins nach Teneriffa

Von Karl Schaller

Vom 25. März bis 1. April 2017 fand wieder einmal eine Inselwanderwoche der Bischofsgrüner FGV-ler statt. Ziel war diesmal Teneriffa. Nach der Landung am Flughafen Teneriffa Süd wurden die 14 Teilnehmer von unserem Wanderführer Michael Feigel empfangen und auf die vier geordneten Mietwagen verteilt.

Bei Ankunft in unserem Quartier, einer hübschen Urlaubswohnanlage mit mehreren Ferienwohnungen und Gemeinschaftsräumen mit der Möglichkeit der Selbstversorgung, war es bereits dunkel. Unsere Gastgeber fuhren dann noch mit uns zu einer Gastwirtschaft, wo wir zu später Stunde und fast bis Mitternacht noch hervorragend bekocht und mit allerlei Köstlichkeiten (und Wein) verwöhnt wurden. Da sich, wie während der ganzen Woche, nur unser Wanderführer Michael mit den Einheimischen unterhalten und die Bestellungen tätigen konnte, kam bei den verschiedenen Essensgängen (wie auch während des gesamten Urlaubs) immer wieder die Frage auf: „Was essen wir jetzt eigentlich?“



Unser Quartier mit einigen der "Mädels"

An unserem ersten Wandertag stand eine Tour im Osten der Insel durch eine beeindruckende Vulkanlandschaft mit riesigen Kakteen zu einem Konzert der "Rolling Stones" auf dem Programm, was hier ganz wörtlich zu nehmen ist. Wir saßen dann alle aufgereiht am Strand, lauschten dem Meeresrauschen und dem Geräusch der Steine, die mit jeder Welle angeschwemmt wurden, um dann wieder ins Meer zurück zu rollen. Hier konnte jeder seinen Gedanken nachhängen und vom Stress der vorhergehenden Woche "runterkommen". Am Rückweg entlang am Meer durch das braune und von der Sonne aufgeheizte Lavagestein hatte man oft das Gefühl, die Lava habe sich hier erst vor einigen Tagen abgelagert.



Wanderreisen

Unsere zweite Wanderung führte uns zunächst durch eine wilde und bewachsene Schlucht, dann auf den „Roque de los Brezos“, einen weiteren Berg (den Tafelberg Roque del Conde), der Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderte, bestieg nur ein Teil der Gruppe. Hier bot sich eine beeindruckende Aussicht einerseits nach unten zu den Touristenhochburgen am Meer, andererseits hoch zum „Teide Nationalpark“. Eine weitere tolle Schlucht (diesmal durch einen Wanderweg gut erschlossen) durchquerten dann am Schluss der Wanderung beide Gruppen, bevor man sich in einem Café in Arona wieder traf.

Am nächsten Tag wanderten wir am Fuße des mit 3718 m höchsten Bergs Teneriffas und ganz Spaniens, des „Teide“, auf eine Art Vorberg, den „Montana Blanca“. Hier waren besonders interessant die verschiedenfarbigen Gesteine beim Blick zum „Teide“ und die „Teide-Eier“ (riesige rundliche bis eiförmige Gesteinsbrocken, die der Vulkan irgendwann ausgespuckt hatte und die teilweise unseren Weg säumten) in der sonst extrem kargen Landschaft, die von Rangern peinlichst sauber gehalten wird. Natürlich gab es auch hier wieder sehr schöne Ausblicke.



Auf dem „Montana Blanca“

Am Vormittag unseres fünften Urlaubstags schauten wir uns in der nächst größeren Stadt (Granadilla) etwas um (Café, Museum), nachmittags fuhren wir ans Meer im Süden der Insel (nach Medano), wo zahlreiche Surfer ein buntes Spektakel boten; einigen Teilnehmern war es auch nicht zu kalt, um im Meer zu baden.

Für den nächsten Tag hatten wir uns eine Wanderung auf den „Guajara“ (2718m) vorgenommen. Bei herrlichem Wetter gingen wir den Berg in zwei Gruppen von zwei Seiten an. Da sich der steilere Anstieg als harmloser als erwartet herausstellte, konnte die Gruppe, die den flacheren, aber deutlich längeren Aufstiegsweg gewählt hatte, den kürzeren Weg im Abstieg nehmen. Die zweite Gruppe besuchte dafür noch einen kleineren Nachbarberg. Fast ständig hatte man an diesem Tag den alles überragenden „Teide“ vor Augen, doch auch der Blick auf die unter uns liegende Hochebene und die Nachbarinseln war fantastisch. Auch die verschiedenen Felsformationen am Wegesrand waren so beeindruckend, dass immer wieder der Fotoapparat gezückt wurde.



Wanderreisen

Der Freitag wurde zunächst individuell gestaltet (Relaxen in der Unterkunft, Fahrt ans Meer, kleine Erkundungswanderung), bevor wir uns nachmittags im Quartier trafen, um Inges 77. Geburtstag zu feiern.



Im Hintergrund der „Teide“

Am Samstag hieß es bereits wieder Abschied nehmen von einer tollen Insel mit einer phänomenalen Vielfalt, gewöhnungsbedürftigem Klima (Luftfeuchtigkeit!), schönen Wandererlebnissen, einer tollen Unterkunft sowie einem unvergesslichen Gruppenerlebnis, wo alle Teilnehmer ihre individuellen Fähigkeiten im Rahmen der Selbstversorgung von Einkaufen bis Grillen, vom Aufsperrn des Gemeinschaftsraums (was nur Jacky schaffte), bis zum Frühstück herrichten, Spülen und Abtrocknen in einmalig funktionierender Weise einbrachten.

Besonderer Dank unserem Wanderführer Michael, der uns als "Insider" in Cafés und Gaststätten führte, die sonst kaum ein Tourist findet und der abseits des Massentourismus mit uns Wanderungen unternahm, wo kaum jemand zu treffen war und die für uns sehr beeindruckend waren.

Weitere Details zu den Wanderungen und Informationen über Teneriffa findet ihr unter:

<https://www.wanderungen-und-abenteuer.de/teneriffa/wandern/>



Berggaststätte **Asenturm**

Fam. Müller / Reichenberger
Eichenweg 33
95686 Fichtelberg
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Familie Reichenberger



Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- *Ausflugsfahrten
- *Kurzreisen
- *Vereinsfahrten
- * Betriebsausflüge
- *Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

Eine harte Prüfung – für ein gutes Bier.



 **KULMBACHER**

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.